



Foto: Österreichische Nationalbibliothek/Bildarchiv

Flucht vor antisemitischen Ausschreitungen, 1933



Foto: Archiv der Universität Wien

Universität Wien heute

Für ihre Förderung und großzügige Unterstützung durch Drittmittel danken wir:

- RD FOUNDATION VIENNA
- ZIT – DIE TECHNOLOGIEAGENTUR DER STADT WIEN
- ÖBB – ÖSTERREICHISCHE BUNDESBAHNEN
- MA 7 – KULTURABTEILUNG DER STADT WIEN, WISSENSCHAFTS- UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG
- PALMERS IMMOBILIEN
- ZF – ZUKUNFTSFONDS DER REPUBLIK ÖSTERREICH
- WKO – WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN
- HANNES ANDROSCH STIFTUNG BEI DER ÖAW
- BMFW – BUNDESMINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND WIRTSCHAFT
- CLAUDIA OETKER
- WWTF – WIENER WISSENSCHAFTS- UND TECHNOLOGIEFONDS
- BMBF – BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FRAUEN
- UNIQA INSURANCE GROUP AG
- GPA-DJP – GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN, DRUCK, JOURNALISMUS, PAPIER
- LÖFFLER GMBH
- BACKHAUSEN GMBH
- ÖSTERREICHISCHER GEWERKSCHAFTSBUND

RD Foundation Vienna  
Research | Development | Human Rights  
Gemeinnützige Privatstiftung

WIEN KULTUR

wirtschafts agentur wien  
Ein Fonds der Stadt Wien

ÖBB

WKO WIEN  
WIRTSCHAFTSKAMMER WIEN  
Weiter kommen.

ÖAW  
Austrian Academy of Sciences

ZukunftsFonds  
der Republik Österreich

bmwfw  
Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft

WWTF  
WIENER WISSENSCHAFTS-, FORSCHUNGS- UND TECHNOLOGIEFONDS

UNIQA

BM Bf  
Bundesministerium für Bildung und Frauen

OGB LÖFFLER

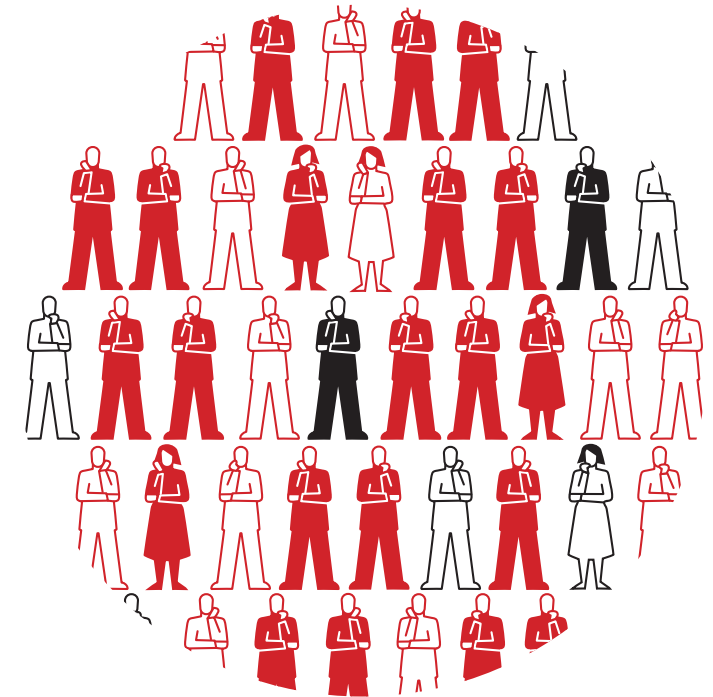
Backhausen

GPA djp  
GEWERKSCHAFT DER PRIVATANGESTELLTEN DRUCK - JOURNALISMUS - PAPIER

650 JAHRE universität wien

Ehrenschutz:  
HEINZ FISCHER  
Bundespräsident  
der Republik  
Österreich

Ehrenkomitee:  
CARL DJERASSI +  
MARTIN KARPLUS  
WALTER KOHN  
HELGA NOWOTNY  
PETER PULZER  
EDWARD TIMMS  
ERIKA WEINZIERL +  
ANTON ZEILINGER



# DER WIENER KREIS

EXAKTES DENKEN  
AM RAND  
DES UNTERGANGS

20.05. – 31.10.2015 / AUSSTELLUNG  
UNIVERSITÄT WIEN, HAUPTGEBÄUDE

Werktags und samstags von 10:00 bis 18:00 Uhr

ANLÄSSLICH DES JUBILÄUMS 650 JAHRE  
UNIVERSITÄT WIEN

Veranstalterin:  
UNIVERSITÄT WIEN

Projektkoordination:  
JUBILÄUMSBÜRO DER UNIVERSITÄT WIEN

IN ZUSAMMENARBEIT MIT:



Institut Wiener Kreis,  
Universität Wien



The Department of Typography  
and Graphic Communication,  
University of Reading



ZKM | Zentrum für Kunst und  
Medientechnologie Karlsruhe

BUCHAUSSTELLUNG / BUCHVERKAUF:



Shakespeare & Company,  
Booksellers, Vienna

Kuratoren: Karl Sigmund  
Friedrich Stadler

Architektur: Hermann Czech

Digitale Medien: Peter Weibel

Wissenschaftliche Mitarbeit: Christoph Limbeck-Lilienau

Grafik: Bea Laufersweiler

Zur Ausstellung erscheinen: ein Katalog,  
ein Begleitbuch und eine Monografie in Deutsch und Englisch

Eintritt: 8 € / ermäßigt: 4 € / frei für Schülerinnen und Schüler sowie für  
Studierende und Angestellte der Universität Wien. Führungen nach Vereinbarung.

Anmeldung: [ivc@univie.ac.at](mailto:ivc@univie.ac.at)

<http://www.univie.ac.at/AusstellungWienerKreis>

© Universität Wien / 2015

## ÜBER DEN WIENER KREIS

1924 gründeten ein Philosoph (Moritz Schlick), ein Mathematiker (Hans Hahn) und ein Sozialreformer (Otto Neurath) einen philosophischen Zirkel in Wien, um eine wissenschaftliche Weltauffassung zu entwickeln und zu verbreiten.

In regelmäßigen Abständen wurden philosophische Fragen diskutiert:

*Wodurch zeichnet sich wissenschaftliche Erkenntnis aus? Haben metaphysische Aussagen einen Sinn? Worauf beruht die Gewissheit von logischen Sätzen? Wie ist die Anwendbarkeit der Mathematik zu erklären?*

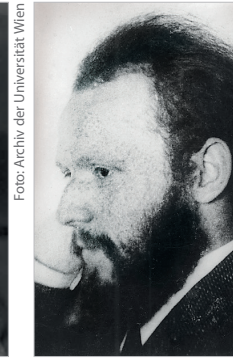
Junge Denker wie der Philosoph Rudolf Carnap, der Logiker Kurt Gödel und der Mathematiker Karl Menger stießen zur Gruppe, andere (wie Karl Popper und Oskar Morgenstern) standen im Nahverhältnis. Rasch wurde der Zirkel zur Hochburg des Logischen Empirismus. Er orientierte sich an Albert Einstein, Bertrand Russell und Ludwig Wittgenstein. Führende Köpfe in Prag und Berlin, Cambridge und Harvard griffen die Themen auf.



Moritz Schlick



Hans Hahn



Otto Neurath

Foto: Österreichische Nationalbibliothek/Bildarchiv

Foto: Archiv der Universität Wien

Foto: University of Reading/Neurath Collection

1929 begann der Wiener Kreis öffentlich zu wirken, über den „Verein Ernst Mach“. Rasch wurde der Wiener Kreis zum roten Tuch für die antisemitischen und reaktionären Strömungen an der Universität Wien. Das politische Umfeld wurde zunehmend ungünstiger.

1934 starb Hahn. Der „Verein Ernst Mach“ wurde nach den Februarkämpfen verboten, und Neurath musste ins Exil fliehen. Schlick wurde 1936 von einem ehemaligen Studenten erschossen. Der Wiener Kreis löste sich auf. In der Nachkriegszeit fasste der Wiener Kreis in Wien nicht wieder Fuß. Doch er wirkte international weiter und ist aus der Geistesgeschichte des 20. Jahrhunderts nicht wegzudenken.

## ÜBER DIE AUSSTELLUNG

Die Visualisierung von Philosophie ist eine Herausforderung für die multimediale Wissenschaftskommunikation. In der Ausstellung werden Peter Weibels Installationen verwendet, um einen reichen Fundus von Dokumenten, Bildern und Texten zu präsentieren.

Ein zentraler Teil der Ausstellung widmet sich der Geschichte der rassistischen und politischen Verfolgung, die zur Vertreibung des Wiener Kreises und zur brutalen Zerstörung von Wiens ‚Goldenem Herbst‘ führte.

Viele der wichtigsten Themen des Wiener Kreises sind heute noch wirksam. Eine direkte Linie führt von den abstrakten Untersuchungen von Carnap und Gödel zu den Computerprogrammen und Algorithmen, die unser Leben begleiten. Die ‚Wiener Bildstatistik‘ von Otto Neurath hat zu den Piktogrammen geführt, die auf tau-

senden von Flughäfen die Besucherströme leiten. Der Wiener Kreis hatte engen Kontakt mit bedeutenden Persönlichkeiten aus Literatur, Architektur und den Natur- und Sozialwissenschaften. So galt etwa Schlick als der ‚Hausphilosoph‘ von Albert Einstein und Gödel wurde Einsteins bester Freund.

Wien spielte in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts für die Philosophie eine ähnliche Rolle wie über Jahrhunderte für die Musik. In der Konstellation, die Denker wie Mach, Popper, Wittgenstein und Gödel umfasste, nahm der Wiener Kreis eine zentrale Rolle ein. Mord und Selbstmord, Verfolgung und Nervenzusammenbrüche, vor allem aber hitzige Kontroversen bestimmten seine Geschichte, von der Debatte zwischen Mach und Boltzmann über die Existenz von Atomen bis zu dem Streit zwischen Popper und Wittgenstein über die Realität philosophischer Probleme.

Die Ausstellung stellt einerseits die außergewöhnliche intellektuelle und kulturelle Blüte des Wiener Kreises, andererseits die Exzesse von politischem und antisemitischem Fanatismus, die zu seiner Zerstörung geführt haben, dar. Gleichzeitig wird die Internationalisierung und Weltgeltung dieser Philosophie thematisiert.

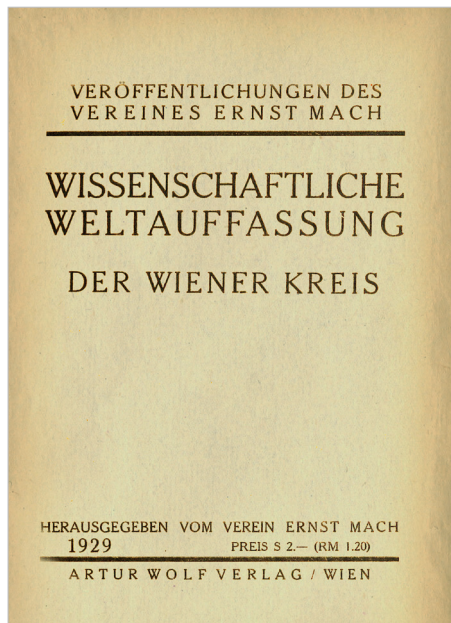


Foto: Institut Wiener Kreis

Manifest

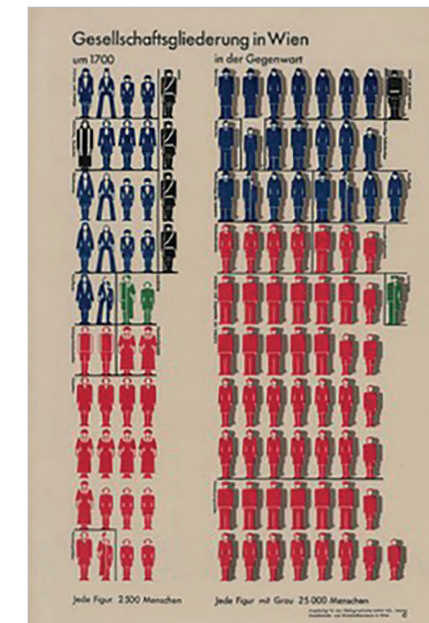


Foto: Institut Wiener Kreis

Bildstatistik von Otto Neurath und Marie Reidemeister